

Wühl Briefe

Preuß. Holländer Kreis-Blatt.

N^o 12.

Montag d. 22. März

1847.

Verfüg. des Königl. Preuß. Landraths - Amtes.

Im höhern Auftrage bin ich veranlaßt, zur Wahl zweier Abgeordneten der adlichen Güter und eines Abgeordneten der nicht adl. Güter, zu dem bevorstehenden landschaftlichen General-Landtage, einen Kreistag auszuschreiben, den ich zu Montag den 29. d. Mts. Morgens 11 Uhr im gewöhnlichen Landschafts-Lokal zu Mohrungen mir anzusehen die Ehre gebe.

N^o 48.
Abhaltung eines landschaftlichen Kreistages in Mohrungen betr.
J. N^o 180

Nach geschehenem Wahlakt habe ich den Herren Ständen noch mitzutheilen und resp. Erklärung entgegen zu nehmen.

1. Eine Uebersicht der Propositionen zu dem oben bezeichneten Landtage:
2. Der hochverehrten Versammlung die Frage vorzulegen:
Ob sie auch ohne die vielleicht noch nicht zu bewerkstelligende Aufnahme der Bauern in den landschaftlichen Verband die sofortige Errichtung einer Hypotheken-Bank der Landschaft für zweckmäßig erachten?—
3. Eine Erklärung der Herren Stände entgegen zu nehmen:
Ueber schon am letzten Kreistage theilweise den anwesenden Herren mitgetheilten Beschlüsse der Mohrunger Landschaft über die Aufnahme der Bauern in den landschaftlichen Verband und deren Anträge auf Verbesserung der Abschätzungs-Grundsätze, besonders für kleine Güter.
4. Unter Angabe der Gründe des Besuchs, die Genehmigung der Versammlung einzuholen:
Daß die Herren Direktoren und Generallandschaftsräthe für dieses Mal auch über ihr Wahl-Triennium bis zu dem nächsten Generallandtage in ihren Aemtern verbleiben können?

Indem hiernach die Vorlagen des angefügten Kreistages von der höchsten Wichtigkeit sind, lade ich die Herren Rittergutsbesitzer und Herren Besitzer köllmischer Güter hierdurch gehorsamst ein, denselben zahlreich zu besuchen.

Gottswalde den 11. März 1847.

Der Landschaftsrath Alt-Mohrunger Landschaftskreises. v. Gräve.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniss der theilhaftigen Kreis-
eingesessenen gebracht. Pr. Holland d. 15. März 1847.

Nr 49.

Die Ermittlung eines Einwohner Weiss alias Weich.

J. Nr 87

3

Im hiesigen Kreise sind bereits zum zweiten Male die angeblichen Eigenthümer Friedrich Weiss alias Weichsches Eheleute angehalten, welche ein Attest worin ihr Ab-brennen bescheinigt wird und das in seinem in Schwärze abgedruckten Siegel die Auf-schrift „Königl. Schulzenamt zu Neuhof“ führt, bei sich hatten. Auf Grund dieser ihnen abgenommenen Atteste sind sie beidemale in ihre angebliche Heimath Kreises Mohrungen gewiesen, daselbst aber nicht eingetroffen weil zwar ein ehemaliges Domainen-Vorwerk aber kein Königl. Dorf Namens Neuhof im Mohrungenischen Kreise existirt.

Die qu. Atteste sind von ein und derselben Hand geschrieben in dem einen der Inhaber Weiss und der Schulz Gross in dem andern der Inhaber Weich und der Schulz Neumann genannt, und das Siegel wie gewöhnlich mit großen lateinischen Buchstaben wie es scheint in Messing geschnitten.

Es leuchtet ein, dass die Atteste fälschlich ausgestellt sind, weshalb die Habhaft-
werdung des ic. Weiss alias Weich zu wünschen ist und daher die Wohlöbl. Orts-
polizeibehörden und Gensd'armen auf denselben hierdurch aufmerksam gemacht werden,
um ihn im Betretungsfalle vor das betreffende Gericht zur Untersuchung stellen zu
können. Vielleicht daß derselbe auch im Besiz des qu. Siegels sich befindet. Sein
Signalement erfolgt hier unten: Signalement.

1, Namen Friedrich Weiss alias Weich, 2 Stand Eigenthümer 3, Geburts-
ort Labiau, Wohnort Neuhoff Amts Mohrungen angeblich. 5, Religion E. 6, Al-
ter 45 Jahre. 7, Größe 5 F. 2 Z. 8, Haare dunkel. 9, Stirn frei. 10, Augen-
braunen grau. 11, Augen braun. 12, Nase lang. 13, Mund klein. 14, Zähne voll-
zählig. 15, Bart braun. 16, Kind rund. 17, Gesicht rund. 18, Gesichtsfarbe gesund
19, Statur unterseht. 20, Besondere Kennzeichen, pockennarbig.

Pr. Holland d. 15. März 1847.

Nr 50.

Verkauf von Sämereien aus dem Kö-nigl. Schloss-garten Olwa betr.

J. Nr 201

3

Die Königl. Regierung hat mir ein Verzeichniss der in dem Königl. Schloss-
garten zu Olwa zu habenden Sämereien zur Kenntniss des dafür sich interessirenden
Publikums zugehen lassen, wovon dasselbe hiedurch in Kenntniss gesetzt wird.

Pr. Holland d. 16. März 1847.

Nr 51,
Empfehlung eines reichli-chen Kartoffel-anbaues.

J. Nr 198

3

Wenn in dem Kreisblatte Nr 9. Seite 30 zur Vorbeugung eines Mangels an
Nahrungsmitteln im Laufe dieses Sommers wegen der vorjährigen schlechten Kartof-
felerndee, ein reichlicher Gemüseanbau im bevorstehenden Frühjahre anempfohlen wird,
so muss auch um so mehr den Eingewessenen und namentlich den ärmeren Leuten an-
gerathen werden, in diesem Jahre ja nicht einen hinreichenden Kartoffelanbau zu ver-

absäumen, damit eine solche knappe Zeit wie sie dieser Winter mit sich führte, fürs kommende Jahr möglichst vermieden werde.

Die noch hinreichend mit Kartoffeln versehenen Kreiseingesessenen werden daher ersucht, sich ihrer ärmeren Mitmenschen anzunehmen und selbigen event. den erforderlichen Saatorvorschuss zu machen. Pr. Holland, den 16. März 1847.

In der Kreisblattsverfügung vom 22. Januar c. Seite 8, welche sich auf die Anordnungen der Amtsblattsverfügung vom 28. April 1837. Seite 117 bezieht, ist nur der allgemeine Ausdruck „Holz“ ohne näheren Bezeichnung desselben gebraucht, da nun aber nach der Amtsblattsverfügung vom 25. März 1814 Seite 182 auch bei dem Einbringen von Besen- und Fannenreiser das vorgeschriebene Holzattest beigefügt werden muss, so wird diese Vorschrift ebenfalls in Erinnerung gebracht und hinzugefügt wie um somehr die Beibringung von Holzattesten beim Verkauf von Wand- und Dachlöcken wie auch von Deck und Korbweiden zc. zc. ganz unerlässlich ist und im Nichtbeachtungsfalle die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Pr. Holland, den 19. März 1847.

10. Rthl.

Belohnung werden dem zugesichert, der zur Wiedererlangung der in der Nacht zum 13. d. M. aus der hiesigen Widdem mittels Einbruch gestohlenen 130 Rthl. Kirchspiels Kassengelder und der Elbinger Stadt Obligation N^o 3944 über 20 Rthl. nebst deren Coupons verhilft.

Hermisdorf d. 17. März 1847

Das Kirchen- Kollegium

Vorstehende Bekanntmachung wird hiedurch veröffentlicht.

Pr. Holland d. 20. März 1847

N^o 53.
Die Holzatteste betr.
J. N^o 314

2

N^o 54.
Kirchendiebstahl betr.
J. N^o 240

3

Privat = Anzeigen.

1000 Rthl.

Pupillengelder auch in getheiltem Betrage, kann ich auf pupillarische Sicherheit, ausleihen.

Pr. Holland Glogau Registrator.

Montag d. 29. März: Das bemooste Haupt, oder der lange Israel.

Dienstag d. 30. März: Die Kinder des Regiments- Militärisches- Lustspiel

Mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums empfehlend, lade ergebenst ein Heinrich Jost.



Theater in Pr. Holland
Donnerstag d. 25 März: Die Schule der Verliebten. Lustspiel in 5 Acten.



Freitag d. 26. März: Die eifersüchtige Frau und Ueberall Jesuiten.

Sonntag d. 28. März: Doctor Faust's Zauberhäppchen. Posse mit Gesang



Saat Kartoffeln sind zu verkaufen und Kartoffelacker ist zu vermieten.

Pr. Holland im März Grabow Schwarzen Adler.

 Fünf ganze Schanzen-Gärten sind zu verpachten bei S. Marschkowksi. 

 In Weestenhof werden in diesem Frühjahr gute junge Schwarz-Pappel-Stämme verkauft. 

 In Gurenwalde ist Kartoffelland zu vermieten und wird auch Vieh zur Weide aufgenommen. 

 300 Scheffel Hafer 200 Scheffel Kartoffeln und mehrere Scheffel vorzüglich schöner rother Kleesaamen liegen in Pfeifertswalde zum Verkauf, und werden in jeder beliebigen Quantität verabsolgt. 

C. K. Gerike jun.


Jouvelier Gold- u. Silberarbeiter

Wasserstraße № 21.



in Elbing



empfehlte sich mit vorräthigen modernen Jouvelier-Gold- und Silberarbeiten bestens, übernimmt jede schwierige Reparatur in seinem Fache, gleichfalls werden ganz neue moderne Beschläge, sich eignend zu Haar-Ketten, Kreuze, Corli's, Jeanet's, Brasflet's u. dgl. angefertigt.

Desgleichen werden daselbst alle künstliche Haararbeiten und Kneppelchen, Haarblumen und Bouquets, fabricirt, Proben dieser Arbeiten liegen stets zur gefälligen Ansicht.

 Umstände halber will ich Sonnabend d. 27. d. M. Vormittags mein sämtliches Mobiliar, Haus und Wirthschaftsgeräth in


freiwilliger Auktion meistbietend verkaufen, U. E. Krommert.

 Guter frischer rother Kleesaamen ist zu haben auf den Pfarr-Hufen bei Pr. Holland 


 Mittwoch d. 10. d. M. sind mir auf dem Wege von Elbing hierher 5 Stangen Eisen verloren gegangen, und sichere ich dem ehrlichen Finder derselben eine angemessene Belohnung zu. 


Kl. Marwisch d. 12. März 1847

Schmidt Köll.

 In Maldeuten decken für die diesjährige Beschälzeit die Hengste Gentlemen von Blak Hambleton a. d. Eleetra und Mylord von Blak Hambleton a. d. Ambra, beide gemischtes Vollblut, fremde Stuten gegen 1 Fld'or. Beide Pferde sind Kohrappen ohne Abzeichen, 6 Jahre alt 5 Fuß 5 Zoll groß, ohne alle Fehler und sehr elegant.


Der Hengst Fra Diavolo, Watermannsches Blut, Rothfuchs ohne Abzeichen, 4 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, stark von Knochen, ohne allen Fehler, fremde Stuten gegen 2 Thaler und 10 Sgl. in den Stall.

Stuten die güst bleiben, werden im folgenden Jahre nachgedeckt. 


 Nach einem mehrjährigen Besuche der größten Städte Deutschlands bin ich in den Stand gesetzt, Einem hohen Adel und resp. Publico mit der neuesten u. geschmackvollsten Malerei, so wie jeder in mein Fach schlagenden Arbeiten, als Tapezieren, Lackiren der Blechsachen u. Wagen, und jedem Anstrich dienen zu können. Zugleich empfehle ich mich reeller Bedienung, sauberer Arbeit und soliden Preise.

Pr. Holland d. 20. März 1847.


J. Rautenberg. Maler.
Beilage.

 In vergangener Nacht ist mir auf der Reise von Mühlhausen nach Kl. Marwitz, zwischen dem Gute Neu Ruffeld und dem Dorfe Hirschfeld, ein Hoffhund 1/2 Jahr alt, grau mit einem weißen Streifen über den Kopf entlaufen, derjenige welcher mir den Hund wiederbringt oder im schwarzen Adler in Pr. Holland nachweist wo sich derselbe befindet, erhält eine angemessene Belohnung.

Kl. Marwitz d. 12. März 1847
Rickton, Mühlenbesitzer.

 Ich warne einen Jeden hierdurch durch meiner Frau weder etwas zu borgen noch von derselben etwas zu kaufen, indem ich für nichts aufkommen, oder anerkennen würde.

Schmauch d. 19. März 1847.
Fr: Poschadel. Hofbesitzer.

 133 Rthl. 10 Sgl. sind gegen pupillarische Sicherheit sofort zu vergeben, durch A. E. Krommert in Pr. Holland

==== Bericht über die Wirksamkeit des hiesigen Armenvereins im Jahre 1846. ====

Bestand war v. Jahre 1845	— 56	Rl. 10	fg. 1	pf.
An wöchentl. Beitr. ist eingeg.	— 46	— 28	— 8	—
— monatl. Beiträgen	— 148	— 11	—	—
Für in der Arbeitsschule gefertigte Socken u. Strümpfe	— 6	— 14	—	—
Extraordinaire Sammlung	— 17	— 9	— 6	—
Aus Verloosg. v. Geschenken	— 110	— 25	—	—
— der bei Ausstellung der Geschenke empfangenen Gaben	— 1	— 14	— 8	—
An rückerstatteten Vorschüssen	— 2	— 15	—	—
Außerordnl. Spenden	— 2	— 5	— 10	—
Ein Rest von 1845 und eine Vorauszahlung v. 1847	— 1	— 13	—	—

Summa. — 393 Rl. 26 fg. 9 pf.

Die Ausgabe betrug:
An baaren Unterstützungen — 49 Rl. 12 fg. pf.
Für Lebensmittel, Kleidung und Holz — — — 126 — 20 — 10 —
außer den von Wohlthätern des Vereins geschenkten Naturalien.

Für die Arbeitsschule und zwar Gehalt				
für die Lehrerin	—	—	14	— 10 —
Arbeitsmaterial	—	—	6	— 17 — 10 —
Ankauf einzelner Gegenstände zur Verloosung	—	—	12	— 21 — 6 —
Dienerlohn	—	—	12	— — —
Für Arznei	—	—	51	— 22 — 8 —
Vorschüsse zur Aufhülfe	—	33	—	—
Kleine Nebenausgaben	—	1	— 17	— —
Summa	—	308	Rl. 1	fg. 10 pf.

In das Jahr 1847 an Bestand übernommen — — 85 — 24 — 11 —

Es war sonach eine Mehreinnahme als im Jahre vorher von 124 Rl. 5. fg. 6 pf., und verdanke der Armenverein dieselbe außer mehreren dafür thätig gewesenem Mitgliedern besonders den Bemühungen des aus unserer Mitte geschiedenen Herrn v. Nolte. Es konnte daher auf Unterstützungen mehr verwandt werden als im Jahr vorher 108 Rl. 2 Sg. 2 pf.

An Kleidungsstücken wurden verabreicht 2 Hemde, 3 Paar baumwollene- u. 18 Paar wolene Socken und Strümpfe, 2 Paar Beinkleider, 1 Paar Holz pantoffeln, 1 Paar Schuhe, 1 Jacke, 2 Mannsröcke, 4 Frauenröcke. Mit Lebensmitteln sind 67 Personen unterstützt, und zwar mit Erbsen, Graupe, Grütze, Mehl, Salz, Kartoffeln, Speck und Fleisch nach den Bedürfnissen der Einzelnen. Arbeitsstoff erhielten 3 Personen. Baares Geld wurde 41 Personen als Unterstützung und 9 Personen als Vorschuss zur

Aufhülfe bewilligt. Arznei empfangen 41, Blutigel 7 Personen. Holz haben während des Winters 36 Personen meist Wittwen, schwache Greise und Krippel erhalten. — Die Arbeitsschule wurde benützt von 22 Schülern, welche 63 Paar Strümpfe und 4 Hemden gefertigt haben.

Der Armenverein hat gegenwärtig 7 Jahre in unserer Stadt die Noth zu lindern sich bemüht, jedoch ist in keinem Jahre dieselbe so groß gewesen, als in dem angefangenen, daher auch die Ansprüche an den Verein in keinem so bedeutend und dringend als jetzt. Der Vorwand der Theuerung veranlaßt mehr Personen als je die Bewohner der Stadt zu belästigen und diese Gaben in Geld, welche an die hausirenden Bettler gegeben worden sind, gerade daran schuld, daß die Bettelei zunimmt, da ohne alle Prüfung den Bittenden Gaben gereicht werden, die nicht helfen, sondern nur zur Bettelei erziehen. Wir bitten daher alle, reiflich zu bedenken, wie viel besser durch die im Armenverein vereinten Kräfte die Noth zu lindern ist, als durch die zu unordentlichem Leben hinleitenden Bettlergaben. Wir bitten Jeden, doch zu berechnen, wie viel er wöchentlich in solchen Gaben wegwirft, ohne zu nützen, vielmehr den Empfängern wie dem Allgemeinen nur schadet; wieviel aber dadurch genützt werden könnte, wenn durch die vereinten Gaben wahrhaft Nothleidenden wahrhaft geholfen würde. Wollten doch Alle, die ihre Mitwirkung dem Armenvereine bisher entzogen haben, sich jetzt ihm

zuwenden, wo vereinte Kraft mehr Noth thut als je.

Pr. Holland d. 10. März 1847.

Der Vorstand des Armenvereins.

Ein mit guten Attesten versehener verheiratheter Jäger, wünscht entweder sofort, oder zum 1. April d. J. ein anderweites Unterkommen. Das Nähere hierüber, ertheilt die hiesige Kreisblatts-Expedition.

Das Fahren und Reiten auf dem Fußsteige vom Rogehmenschen Hecke nach dem Greiffingschen Wege wird bei einem Thaler Strafe hierdurch verboten.

Pr. Holland d. 22. Februar 1847.

Das Feld. Amt.

Bekanntmachung.
Nach jetzt erfolgter Bestätigung der Statuten der Sterbekasse der Schützengilde fordern wir Theilnahmslustige zur Meldung auf, entweder persönlich beim Kaufmann Herrn Rheinland oder schriftlich portofrei unter der Adresse „An den Vorstand der Sterbekasse der Schützengilde zu Pr. Holland.“

Pr. Holland, den 16. Januar 1847.

Der Vorstand der Schützengilde.